

Kappeler Schachfreunde weiter mit Erfolgen, wie sie es seit Jahren nicht mehr gab

(von Timo Bücken)

Am vorletzten Februarwochenende gab es ein größeres Schachevent in Kappeln, insgesamt wurden zwei Teamkämpfe mit zehn Begegnungen ausgetragen.

In der Bezirksklasse Nord empfing das Team SG Kappeln/Schwansen den Liga-Konkurrenten Kropper SC II und konnte sich am Ende knapp mit 2,5:1,5 durchsetzen. Erfolgreich waren die beiden Talente Ruben Lankisch (an Brett 1) und Ben Sendker (an Brett 3), die beide ihre Schwarz-Partien eindrucksvoll gewinnen konnten. Lothar Meyer sicherte dann an Brett 2 mit dem Remis den Teamerfolg ab. Nur Jugendspieler Lasse Stütz musste sich an Brett 4 diesmal noch geschlagen bekennen. Das Team der Spielgemeinschaft besitzt damit als aktueller Tabellenerster weiterhin hervorragende Chancen auf die Meisterschaft in der Bezirksklasse Nord.

Zeitgleich empfing eine Liga höher (in der Bezirksliga Nord) das Schachteam vom SC Schleispringer Kappeln die Verbandsliga-erfahrenen nordfriesischen Gäste vom MTV Leck II. Erstmals in der Saison trat das Schleispringer-Schachteam sogar in nomineller Bestbesetzung an, aber trotz einem kampflosen Verlust lieferten die Nordfriesen den Schleistädtern einen ebenbürtigen Kampf, der lange nach einem ausgeglichenen 3:3 aussah. Doch am Ende geschah sozusagen ein Schachwunder und eine sicher verloren geglaubte Partie konnte durch Mark Ehwalt an Brett 5 tatsächlich noch gewonnen werden, was den Kappelnern letztendlich den dann doch überraschenden und für den Teamsieg erforderlichen vierten Brettpunkt bescherte.

Zuvor gewann Harald Klawitter am Spitzenbrett kampflos und Michael Kläve konnte mit seinem Schwarz-Sieg am 3. Brett einen wertvollen Punkt zum Gesamterfolg beisteuern. Jeweils Remis spielten mit den weißen Steinen sowohl Reiner Gombert (Brett 2) als auch Timo Bücken (Brett 4). Nur Teamkapitän Thomas Nautsch musste am Ende am 6. Brett seinem Gegner zum Partiegewinn gratulieren. Nach diesem 4:2-Erfolg haben die Schleispringer im Aufstiegskampf mit Konkurrent Kropper SC I weiterhin gute Chancen, sich für die Verbandsliga der nächsten Saison zu qualifizieren. Neben Kropper I und Kappeln besitzt aber auch das Team Husumer SV II noch durchaus Aussichten auf den Bezirksliga-Meistertitel, zumal die Husumer - genauso wie die Kappeler - noch gegen das Team Kropper SC I antreten. Die in der Tabelle danach folgenden Teams MTV Leck II, Flensburger SK III, TSV Rot-Weiß Niebüll, SC Tönning und Schleswiger SV II werden in der zweiten Saisonhälfte die weiteren folgenden Tabellenplatzierungen unter sich ausspielen.

Gesamt betrachtet bedeutet der bisherige Saisonverlauf, dass alle Teamwettkämpfe dieser Saison aus Kappeler Perspektive gewonnen werden konnten.

Zumindest in der jüngeren Vereinsgeschichte der Schleispringer hat es eine dergleiche Erfolgswelle lange nicht mehr gegeben.

Mit ein bisschen Spiel- und Ligagluck kann es in der nächsten Saison vielleicht also wieder echte Schachderbys gegen die Erstvertretungen der Vereine aus Schleswig und Eckernförde geben, deren Teams derzeit am höherklassigen und bezirksübergreifenden Punktspielbetrieb der Verbandsliga teilnehmen.

Mit Spannung durfte man nun erwarten, wie die Punktspiele der Saison am nächsten Spieltag am 17. März, dann zweimal auswärts, weiterverlaufen werden...

Um es vorweg zu nehmen... Es blieb spannend, allerdings nur bei der Bezirksliga-Mannschaft.

Dazu folgend im Bericht später noch etwas mehr, zunächst aber zur Bezirksklasse Nord.

Denn das Bezirksklasse-Team der Spielgemeinschaft Kappeln/Schwansen konnte sich beim Auswärtsspiel im Kreisderby gegen Schleswiger SV III erneut erfolgreich durchsetzen. Ruben Lankisch, Lothar Meyer und Paul Rieger konnten ihre Partien gewinnen, nur Ole Stütz musste sich dem sehr erfahrenen Schleswiger Senior Peter Wick geschlagen geben. Damit gewann das Team der SG nicht nur diese Begegnung mit 3:1, sondern konnte sich in ihrer Debüt-Saison bei noch zwei ausstehenden Auftritten sogar vorzeitig den Meistertitel der Bezirksklasse Nord sichern.

Beim designierten Meister der Bezirksklasse wirkten Max Marquardt, Ruben Lankisch, Lothar Meyer, Ben Niklas Sendker, Paul Rieger, Ole Stütz und Lasse Stütz mit. Fünf junge Talente und zwei erfahrenen erwachsenen Spieler ermöglichten diesen tollen Erfolg, herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Spieler! Dieser Teamerfolg macht vor allem auch Mut für eine erfolgreiche und vielversprechende Vereinszukunft!

Vereinszukunft... Diese würde man auf Seite der Schleispringer gerne mit einem zukünftigen Verbandsliga-Team bestreiten... Doch der Weg dahin ist nach einer Zeit der Entbehrlichkeit lang und steinig. Dies mussten die Bezirksliga-Spieler des SC Schleispringer auch schon in den beiden letzten Teamkämpfen erfahren.

Wie in den Zeilen zuvor bereits über den Kampf mit Verfolger MTV Leck II berichtet (siehe oben), so zeigte sich auch der nachfolgende Auswärtskampf beim Team Flensburger SK III keineswegs weniger spannend und gar geradezu dramatisch...

Erstmals in der Saison ohne Spitzenspieler Harald Klawitter, ansonsten aber in nomineller Bestbesetzung, reisten die Schleistädter in die nördlichste Fördestadt Deutschlands zum Auswärtsspiel. Auch das 3. Team der Flensburger mobilisierte alles an Schachspielern, was sich zum Zeitpunkt der Begegnung noch nicht festgespielt hatte. So kamen also auch Flensburger Spieler mit Verbandsliga- oder gar Landesliga-Erfahrungen zum Einsatz.

Das Kappelner Schachteam startete dann auch eher ungünstig in einen schwierigen Teamkampf, dessen Verlauf zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar war. Innerhalb der ersten 1 ½ Stunden Spielzeit deuteten sich bereits schwierige Positionen an den Schwarz-Brettern von Michael Kläve (Brett 2), Mark Ehwalt (Brett 4) und Heiko Nehmdahl (Brett 6) an. Erfreulich war es dann schon, dass zumindest an den Brettern 2 und 4 doch noch ein Sieg erreicht werden konnten. Brett 6 ging aus Kappelner Perspektive dann aber leider verloren, weil sich der weiße Königsangriff des Flensburger Spielers sich doch als zu stark erwies. Nach einem weiteren, wohl leistungsgerechten Remis zwischen Reiner Gombert (Kappeln) und Malte Jensen (Flensburg III) am Spitzenbrett stand es somit 1,5:2,5 gegen Kappeln und wollte man hier weiterhin mit einer weißen Weste rauskommen, mussten aus den beiden verbliebenen Partien noch 100% der möglichen Ausbeute, also zwei Siege herauspringen.

Dies war zu dem Zeitpunkt der zwischenzeitlichen Ergebniskennntnis aber noch keinesfalls ersichtlich. Ausgeglichenere bis leicht bessere Positionen mussten nun mit der Brechstange auf Gewinn geknüpelt werden, Remisangebote der beiden Flensburger Spieler wurden dann von Timo Bücken (Brett 3) und Thomas Nautsch (Brett 5) aufgrund des schlechten Zwischenstandes abgelehnt. Zunächst gelang es dann an Brett 3, im Schwerfiguren-Endspiel eine Druckstellung mit gefährlichen Zentrumsbauern und daraus folgendem entscheidenden Materialgewinn zum zwischenzeitlichen Ausgleich (2,5:2,5) zu realisieren. An Brett 5 war indessen noch nicht absehbar, wie sich das Spiel weiter entwickeln würde. Der Kappelner Teamkapitän konnte dann aber zunächst einen Bauern gewinnen und alsbald nach Turmtausch auch noch einen zweiten, mit Übergang ins gewonnene Leichtfigurenendspiel. Doch damit noch nicht genug... In gewonnener Stellung platzierte Kappelns Teamkapitän seinen Läufer so, dass dieser einfach ungedeckt durch den gegnerischen Springer geschlagen werden konnte. Umso erstaunlicher war es dann in der Folge, dass Weiß wegen der Bildung eines gefährlichen Freibauern und seiner Mehrzahl an Bauern dann doch noch ein gewonnenes Bauernendspiel erreichen konnte... Was für ein Drama und dies alles mit einem erneut guten Ende für das Kappelner Schachteam...

Wie heißt es doch so schön... Am Ende wird alles gut – und ist es noch nicht gut, dann ist es auch noch nicht das Ende ☺

In diesem Sinne und mit der Hoffnung auf zwei weitere erfolgreiche Teamkämpfe gehen wir in die beiden letzten Spieltage gegen den Kropper Schachklub und den TSV Rot-Weiß Niebüll. Mitte Mai 2024 wird man dann bei der Schlussabrechnung sehen können, was dabei herausgekommen ist... Vizemeisterschaft oder Meisterschaft, gute Saisonleistung oder gar der Verbandsliga-Aufstieg. Man wird weiter darüber berichten können... Die Perspektive jedenfalls sieht erfreulich aus. So erfreulich, wie seit Jahren oder gar Jahrzehnten nicht mehr.